

Bewertungsprotokoll der Bachelorarbeit

Titel der Arbeit: Illustriertes Buch der Entschuldigungen und Wunschlisten zum Versenden

Die Arbeit wurde von dem Studierenden Barbara Sophie Höcherl vorgelegt

Studiengang und Spezialfach: Illustration und Grafik – Mediale und didaktische Illustration

Beurteilung des Gutachters der Arbeit

**Die Arbeit bewertete: Dipl. graf. Barbara Dimanski
(bei den externen Bewertern geben Sie auch die Kontaktadresse der Arbeitsstelle an)**

Barbara Dimanski, Frohe Zukunft 11, 06118 Halle (Saale)

Ziel der Arbeit

(geben Sie an, bis zu welchem Maß das Ziel erfüllt wurde):

Das Ziel wurde in mehrfacher Weise erfüllt. Da sich Frau Höcherl im Laufe der Arbeit mit sehr unterschiedlichen Techniken auseinandersetzte, entstanden zum Schluss auf unterschiedliche Weise optisch ansprechende Bücher zu den Themen »Entschuldigungen«, »Ausreden«, »(Glück-)wünsche«, »Ratschläge«, »Einladungen« und »Gutscheine«.

Inhaltsbearbeitung

(Originalität des Konzeptes, Aufwand, künstlerische Auffassung, Ausgleich zwischen der theoretischen und der praktischen Arbeit, die Eignung der Anlagen usw.):

Barbara Höcherl verfolgte mit ihrer Arbeit das Anliegen, die Kommunikation im Alltag farbiger zu gestalten. Sie möchte durch originelle Postkarten zum Versenden die »tägliche Routine aufwerten«. Dies versteht sie als »Geste der Innigkeit und des Bemühens umeinander«.

Der Blick auf die Pflege von zwischenmenschlichen Beziehungen durch grafische Arbeiten zeugt meines Erachtens von hoher Emotionalität. Sich nicht auf digitalem Wege mitteilen zu wollen, dass man aneinander denkt, pflegt die Kultur der Freundschaft in einer Art, wie sie eine Blüte im 18. Jahrhundert erlebte. Diese Verbindung zur Tradition mit der Suche nach neuen Ausdrucksmitteln finde ich originell, da sie Gepflogenheiten bewahren möchte, die dem Vergessen preisgegeben sind.

Mit hohem Aufwand verfolgte Barbara Höcherl ihr Ziel. Dabei stieß sie auf verschiedene sie interessierende Techniken, wie u. a. auf die Décalcomanie, die Malerei, die Federzeichnung bis hin zur Collage mit textilen Materialien. Durch aufmerksames Beobachten im jeweiligen Arbeitsprozess stieß sie auf neue Ideen der Umsetzung und auf die Wirkung, die sie mit Licht in ihren Fotografien von grafischen Zwischenergebnissen erzielen konnte. Dadurch entstanden grafische Arbeiten in hellgraubraun bis gelb-oranger Farbigkeit, die in der Ausstrahlung der warmen Farbpalette den Inhalt angenehm unterstreichen.

Die Beschreibung und Bewertung der technischen und handwerklichen Auffassung der Arbeit

Durch die oben schon erwähnte Vielseitigkeit in der Erprobung der Techniken entstand auch eine breite Palette an Arbeitsergebnissen. In allen Teilen bemüht sich Barbara Höcherl um hohe Qualität mit einem sehr individuellen künstlerischen Anspruch durch persönliche Ansprache. Das heißt, dass in den Bildfindungen nicht in erster Linie die Übersetzung des Textes erstrebt wird, sondern ihr Leitfaden persönliche Erfahrungen im Experiment mit den Materialien bleibt und dabei die eigene Lust der Studierenden am Entdecken.

Dadurch finden die Illustrationen in einigen Teilen der Arbeit größeren Bezug zum Text («Einladungen» und «Wünsche») und in anderen («Entschuldigungen» und «Ratschläge») stehen sie mitunter beziehungslos oder austauschbar daneben (wenn z. B. ein Lebkuchenhaus gebacken werden soll neben den Farben des Sommers).

Hier entstanden jedoch aufregende Blätter in brillanter Farbkombination, wie etwa: ein satter Brombeerton neben leuchtendem Orangerot, Magenta und einer kleinen Fläche olivgrün, durchbrochen durch violette Streifen und ergänzt durch Ultramarin und lichtem Braun. Das zeugt von sicherem und erfindungsreichem Umgang mit der Farbe und weckt Lust zum Hinschauen, auch wenn ein inhaltlicher Bezug nur durch wohlwollendes phantasievolles Betrachten hergestellt werden kann.

Anders funktioniert es im Buch der «Wünsche». Hier entstehen oft originelle Kombinationen zwischen Text und Bild. Die Übertragung auf Tiergestalten ist ein Kunstgriff, der die Emotionalität erhöht. Durch die strikte Einhaltung der Technik zieht sich der warme Farbton durch alle Wünsche-Illustrationen. Das kann vielleicht als Einschränkung erlebt werden, wenn gewünscht wird: «Mögen die rosaroten Elefanten im Tutu um dich kreisend fliegen und Rüssel schwingen Zuckerperlen regnen lassen». In anderen Blättern wiederum ergänzen eigene Erfahrungen das Abgebildete, wenn z. B. zwei Papageien den Text der «wildbunten Farben der Natur» illustrieren.

Frau Höcherl löst ihre Bildfindungen unkonventionell und lösgelöst von festen Erwartungen. Sie folgt einem eigenen experimentierfreudigen Weg, warmherzig, ermutigend und voll von Lebensfreude.

Formale Erfordernisse

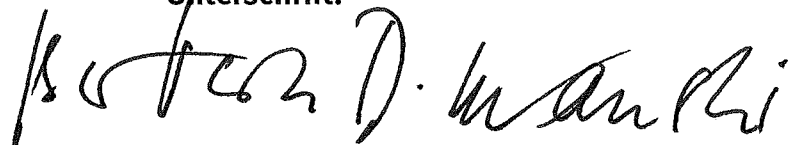
(sprachliche Qualität, fehlerloses Zitieren oder Verweise der Quellen, graphische Gestaltung, Übersichtlichkeit der Kapitelgliederung, Anlagenauswahl, usw.):

Die theoretische Arbeit – bzw. der Arbeitsbericht – spiegelt das persönliche Erleben im durchlaufenen Prozess und ist in einfachen Sätzen verfasst. Die Gliederung gibt einen logischen und nachvollziehbaren Überblick über den Inhalt. Die Anlagenauswahl ergänzt die einzelnen Bild-dokumente im Anhang sinnvoll. Allerdings ist die Verständlichkeit des Textes nicht immer gewährleistet, da der Ausdruck an manchen Stellen ungeschickt ist. Das baut Hürden im Verstehen auf. Andererseits zeugt der einheitliche Schreibstil von einer durchgängig selbst verfassten Arbeit und dokumentiert das persönliche Ringen.

Die Postkarten sind in ihrer Gestaltung undeutlich zu erfassen, da die PDF-Präsentation das Zuordnen von Vorder- und Rückseite nicht eindeutig aufzeigt. Die Rückseiten sind sachlich in herkömmlichem Layout gestaltet.

Kurze Erläuterung des Bewerbers**(Umfang der Arbeit, Gesamteindruck der Arbeit, starke und schwache Seiten, Wichtigkeit der Arbeit für das gegebene Fach):**

Die Arbeit zeugt in ihrem großen Umfang von einem hohen persönlichen Einsatz der Studierenden. Der Gesamteindruck der Arbeit ist gut bis sehr gut. Barbara Höcherls Stärken liegen im sicheren Umgang mit Farbe und Komposition. Hervorzuheben ist ihre Experimentierfreudigkeit. Die textilen Ambitionen ergänzen in ihrer Frische und Unbekümmertheit die Grafiken sehr gekonnt. Die Texte sind zum Teil fehlerhaft in Orthografie, Kommasetzung und Ausdruck. Mit dem Wunsch, durch grafische und textliche Gestaltung zwischenmenschliche Beziehungen zu pflegen, geht die Arbeit auf gesellschaftliche und seelische Bedürfnisse ein und erfüllt in ihrer persönlichen Formulierung die Anforderungen eines Gestaltungsfaches.

An den Autor der Arbeit gerichtete Fragen und Bemerkungen zur näheren Erklärung innerhalb der Verteidigung (max. 3)**Vorgeschlagene Note****(ausgezeichnet, sehr gut, gut, nicht bestanden):** sehr gut (bis gut)**Datum:** 1.6.2012**Unterschrift:**A handwritten signature in black ink, appearing to read "Peter D. Wankli". The signature is written in a cursive style with a large initial 'P' and 'D'.